

ZOOM

IM LAUF DER ZEIT

*Pernilla Zetterman fotografiert Rennbahnen, Sportler und Wettkämpfe.
Um eine Sportdoku geht es ihr aber ganz und gar nicht.*

Pernilla Zetterman, „Ground Rules“ und „When“
Die Ausstellung läuft noch bis 26. 3. bei Swedish Photography in Berlin



Fotos: © Pernilla Zetterman

Bis hier und nicht weiter! Der Kopf ist gesenkt, die Hände sind abwehrend ausgestreckt, die gespannten Armmuskeln treten deutlich hervor - so scheint die Frau sich gegen die Außenwelt schützen zu wollen. Doch in dem Bild „Conduct No. 2“ (S. 65) steckt mehr als reine Abwehr: Es ist auch ein Versuch, die Flexibilität und Weichheit des Körpers wiederzuerlangen. „Als würde sie ihre Perspektive nach innen richten, um sich selber zuzuhören“, beschreibt Pernilla Zetterman die Aufnahme.

Die Bilder der Stockholmer Fotografin Zetterman sind vielschichtig, nicht immer ist das Offensichtliche auch gleichzeitig das Hauptthema. Rotbraune Laufbahnen sind von weißen Linien durchzogen, eine schlanke Athletin ist im Fluss der Bewegung festgehalten. Dass es in der Serie „Ground Rules“ ums Laufen geht, scheint offensichtlich, doch die 40-jährige Künstlerin sagt ganz klar: „Ich will keine Dokumentarserie über das Sprinten machen. Mir geht es nicht um den Sport.“ Wie passt das zusammen?

„Die Geschichte zu ‚Ground Rules‘ ist die, dass ich zum Stadion zurückgekehrt bin, in dem ich als Kind trainiert habe“, erzählt Zetterman. „Aber es geht nicht um den Sport, diese Umgebung hilft mir, Gefühle in meiner Serie auszudrücken und mich mit Themen wie Leistung und Kontrolle auseinanderzusetzen.“ Rückkehr heißt für sie jedoch mehr, als nur eine halbe Stunde im Stadion der Kindheit zu verbringen. „Es ist Teil meines Arbeitsprozesses, dass ich mich selbst in die Situation versetze, die ich zeigen will. Für ‚Ground Rules‘ habe ich wieder angefangen zu laufen, um das Gefühl dabei am eigenen Leib zu spüren.“

Zetterman ist Perfektionistin. Manchmal dauert es ein Jahr, bis eine Serie fertig ist. Die Schwedin spürt zwar Erinnerungen aus ihrer Kindheit nach, aber ihre Arbeiten sind keine schnellen, verschwommenen Rückblenden. „Jedes einzelne Foto ist ein langer Prozess, denn jedes

Detail ist wichtig.“ Zetterman komponiert und konstruiert. Sie bastelt so lange an einem Bild herum, bis Lichtverhältnisse und Farben stimmen und die Fotografie am Ende ihre

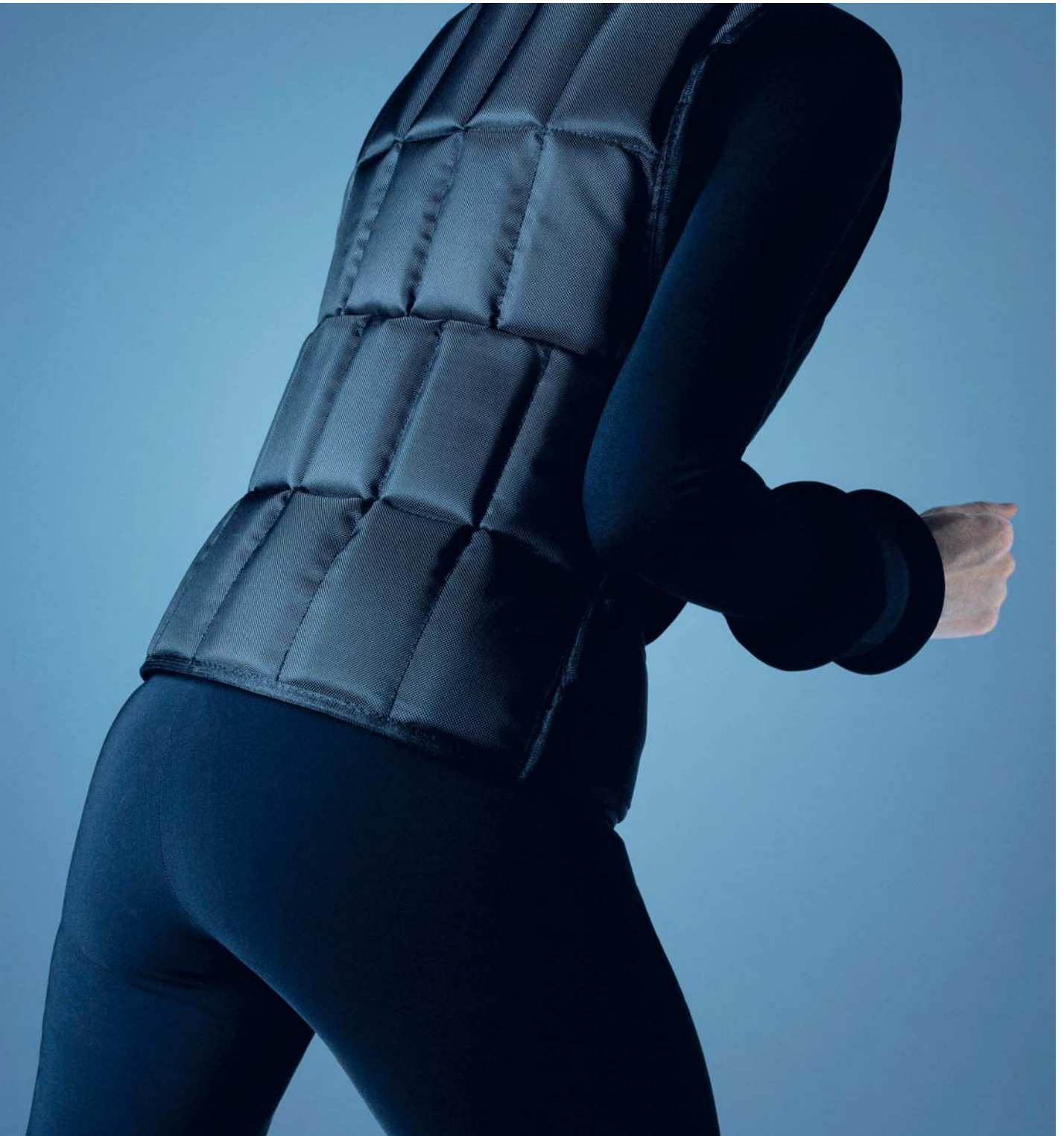
Sprache spricht. „Meine Bilder sind das genaue Gegenteil eines Schnappschusses.“ Dass sie selbst Modell steht, ist dabei unwichtig. Ihr geht es auch nicht darum, bestimmte Charaktere darzustellen. „Ich bin an der Körpersprache und den Gesten interessiert, nicht an der Identität der Personen.“ Deshalb findet man kein einziges Bild, auf dem ein Gesicht erkennbar ist. Ohne Gesicht bleiben die Protagonisten identitätslos.

So strikt sie sich auch daran hält, die Gesichter außen vor zu lassen, so offen ist Zetterman beim Einsatz der Technik. Sie experimentiert häufig mit verschiedenen Kameras, in „Ground Rules“ kamen digitale wie analoge Technik zum Einsatz. Für die Laufbahnbilder griff sie jedoch zur Großformatkamera: „Die ist toll, um Details einzufangen, mit ihr bekommt man diese ganz klare Schärfe.“ Gerade bei diesen Bildern werden Strukturen als Zettermans zentrales Motiv deutlich: Weiße Streckenlinien stehen hier im Vordergrund. „Es sind diese Linien, die einen auf der Bahn dirigieren, genauso wie es unsichtbare Linien im Leben gibt, die einen leiten. Linien in der Arena des Lebens sozusagen. Und diese Linien werfen Fragen auf: Folgst du den Linien? Oder brichst du aus, um einen neuen Weg zu finden?“

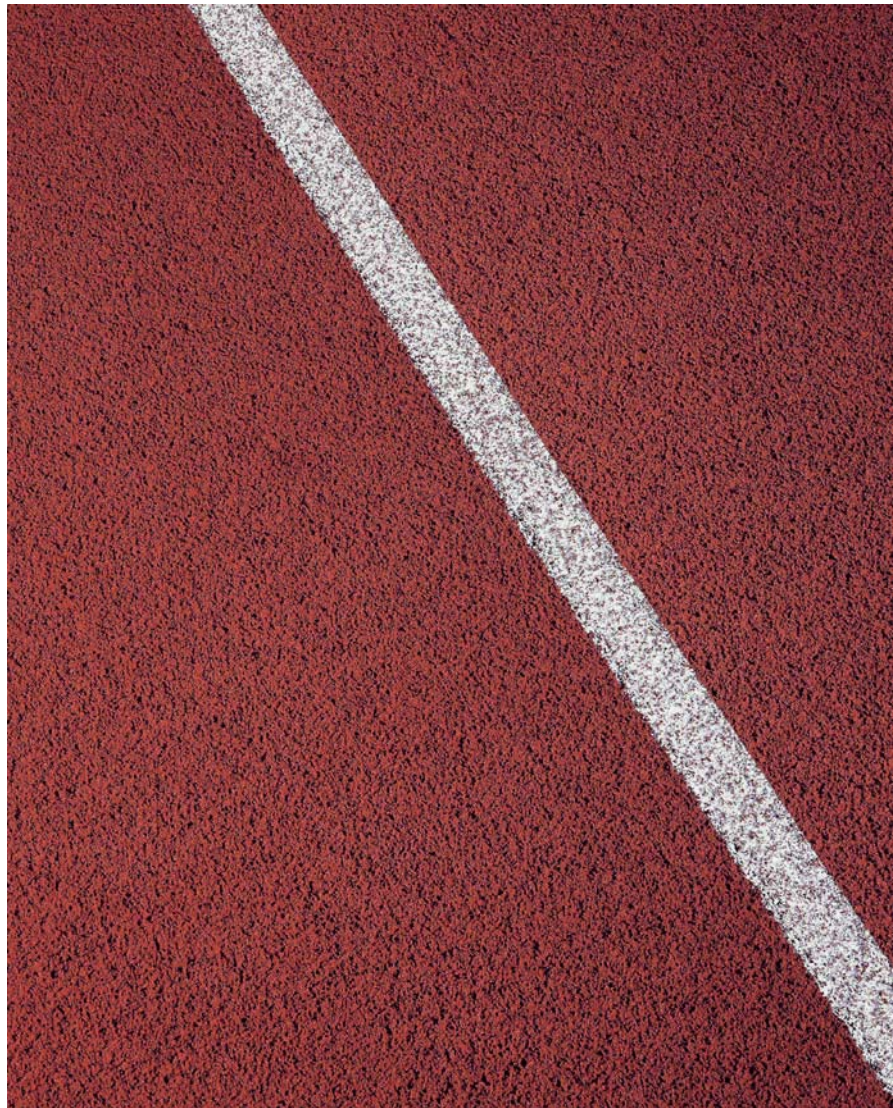
Ausbrechen. Davon kann die Protagonistin in der Zwangsjacke („Yes“, S. 69) nur träumen. In Zettermans Serie „When“ stehen Verhaltensmuster im Vordergrund, aber auch in dieser Serie will die Schwedin Emotionen festhalten. Äußerlich ist die Person in der Zwangsjacke zum absoluten Stillhalten gezwungen, aber innerlich kämpft sie. „Sie ist in einem Gefühl gefangen, wie in einer Falle, aber sie sucht unablässig nach einem Ausweg, die Gefangenschaft zu überwinden.“

Auch Zetterman ist hartnäckig auf der Suche. Sie sucht nach dem perfekten Bild, das über das offensichtliche Motiv hinaus dem Betrachter eine Vielzahl von unterschiedlichen Bedeutungen anbietet. Auf dem eine einzige Geste offenen Widerstand mit Weichheit und Rückzug verknüpft, oder auf dem eine simple weiße Linie komplexe Fragen zu eingepprägten Verhaltensmustern und Konformismus stellt. „Ground Rules“ und „When“ zeigen Meisterstücke dieser Vielschichtigkeit. *lw*





Conduct No. 1



Line No. 1



Plaques and Medals

